



Fachoberschule für Wirtschaft,
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST

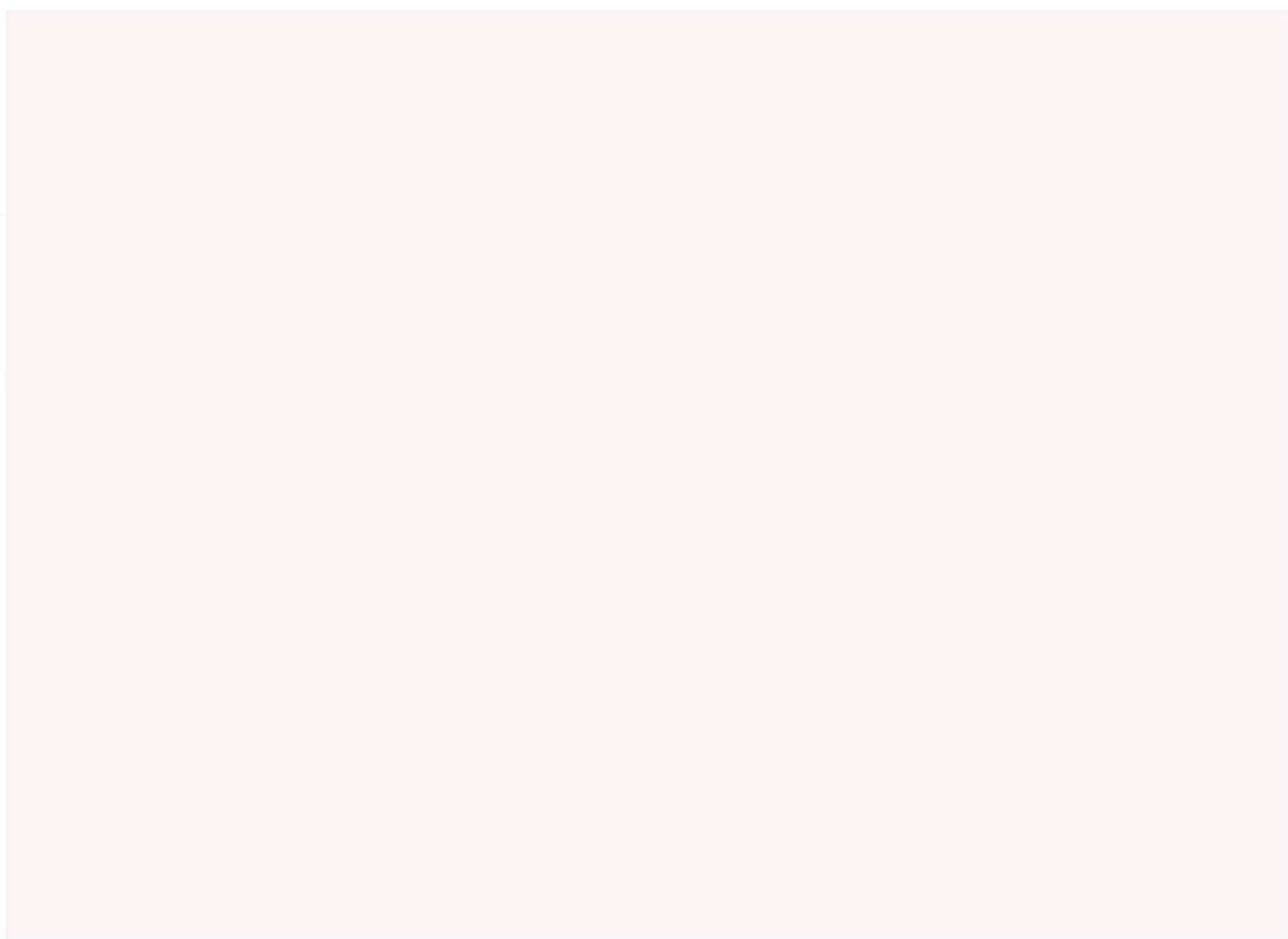
Reifeprüfung

Schuljahr 2025/2026

Bericht des Klassenrates

5. Klasse der Abendschule

(Art. 17 comma 1 des Dlgs 62/2017 und aktuelle Bestimmungen)



Prüfungskommission und Prüfungsfächer (intern/extern)

Vorsitz	Silvia Kaser	
Unterrichtsfächer	Prüfer	
Deutsch	INT	Dejori Susanne
Italienisch	EXT	Pino Lovino
Betriebswirtschaftslehre	EXT	Anna Edenhauser
Rechtskunde	INT	Frötscher Evi

Der Klassenrat

Fachlehrer/in		Unterschrift
Dejori Susanne	Deutsch, Geschichte	
Menna Nicola Camillo	Italienisch	
Jocher Stefan	Englisch	
Brunazzo Daniela	Mathematik	
Teissl Paul	Betriebswirtschaftslehre	
Frötscher Evi	Rechtskunde Volkswirtschaftslehre	
Brugger Georg	Informations- und Kommunikations- technologien	



INHALT

INHALT	
1. Kurzbeschreibung der Schule.....	5
1.1. Leitbild unserer Schule.....	5
1.2. Der Bildungsweg an der Abendschule.....	7
2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing.....	7
3. Kriterien für die Zuweisung des Schul- und Bildungsguthabens.....	9
3.1. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens.....	9
3.2. Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben.....	9
4. Bericht zur Klasse.....	11
4.1. Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer.....	11
4.2. Klassensituation.....	11
4.3. Zusammensetzung der Klasse (Namen und Herkunft).....	12
4.4. Unterrichtsorganisation.....	12
4.5. Vorbereitung auf die Reifeprüfung.....	13
4.6. Absolvierte Praktika – Beschäftigungsverhältnisse.....	14
5. Berichte über die einzelnen Fächer und die Gesellschaftliche Bildung.....	14
5.1. Gesellschaftliche Bildung.....	14

1. Kurzbeschreibung der Schule

Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

(Antoine de Saint-Exupery)

Unsere Schülerinnen und Schüler werden für ihre Zukunft fit gemacht, viele Wege sollen ihnen offenstehen. Deshalb sind Sprachen und Kommunikation, die Entwicklung von Wirtschaftsverständnis und Rechtsbewusstsein, von Kreativität sowie sicherer und mündiger Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien grundlegende Pfeiler der Ausbildung. Einen wichtigen Anteil an der Bildung und am Lernen nehmen die Entwicklung einer positiven Lern- und Arbeitshaltung und die Förderung individueller Interessen ein. Praxisorientierung hat ebenso wie die Entwicklung von Toleranz und Teamgeist und interkulturellem Denken einen hohen Stellenwert. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten an und achten dabei besonders auf aktuelle Inhalte und Bezüge.

1.1. Leitbild unserer Schule

Schule	Unsere Schule – zusammen sind wir stark	Die Schule ist unser gemeinsames Anliegen. Wir, die Mitglieder der Schulgemeinschaft – das sind die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer, der Direktor, die Eltern sowie die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – fühlen uns als Teil der Schule. Wir identifizieren uns mit ihr und tragen dies auch nach außen.
Bildung	Unsere Schule – ein Ort gegenseitiger Wertschätzung	Wir arbeiten konstruktiv zusammen und gehen respektvoll miteinander um, entwickeln ein wertschätzendes Miteinander und stärken dadurch den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft.
	Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung	Wir kennen den hohen Stellenwert der Bildung für die Gesellschaft und tragen dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass unsere jungen Menschen die Fähigkeiten und Kompetenzen erlangen, ihre Zukunft aktiv und eigenverantwortlich bewältigen zu können.
Kommunikation und Information	Kommunikation – wertschätzend und zielorientiert	Wir sorgen für eine gut funktionierende und transparente Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern, Schulführung, Verwaltung und Öffentlichkeit.
Individualität und Persönlichkeit	Die Schule – ein Ort, der individuelles Wachsen ermöglicht.	Wir nehmen Herausforderungen an, wachsen mit den Anforderungen und unterstützen die persönliche Entfaltung. Vielfältige Lernwege ermöglichen die Weiterentwicklung unserer individuellen Fähigkeiten und Stärken. Durch kooperatives Lernen in der Gruppe und selbständiges Arbeiten übernehmen wir persönliche Verantwortung für unser Lernen. Die Bewertung ist Mittel zur Standortbestimmung. Transparente Bewertungskriterien stärken die Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Lernen	Lernen– am Puls der Zeit	<p>Im Zentrum des Lernens stehen die Schülerinnen und Schüler. Wir nehmen sie in ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen wahr und beziehen sie als Partner in die Gestaltung ihres Lernens mit ein.</p> <p>Wir halten mit der pädagogisch-didaktischen Entwicklung Schritt, verfolgen neue Erkenntnisse der Lernforschung und werden diesen im Unterricht gerecht</p>
	Lernen – nahe am Leben	Wir arbeiten schülerorientiert, fortschrittlich, zielorientiert und kreativ. Die digitalen Medien kommen in allen Fächern zum Einsatz.
	Learning by doing	Wir festigen theoretische Inhalte durch vielfältiges Üben im Unterricht mithilfe der Übungsfirma, der Lehrausgänge und der Praktika in der Arbeitswelt.
Lernklima	Ein positives Lern- und Arbeitsklima stärkt und spornt an.	Wir tragen alle zu einem positiven und bestärkenden Lernklima bei. Das physische und psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und des nicht unterrichtenden Personals im schulischen Alltag sind dabei wesentlich.
Gesunde Schule	Gesundheit bewusst fördern	Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit sind Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Wir unterstützen Entspannungs- und Bewegungsangebote ebenso wie Wander- oder Sporttage und andere schulische Sportveranstaltungen. Mithilfe von Angeboten und Projekten zur Gesundheitsvorsorge und gesunden Ernährung geben wir Impulse zum bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit.
Sprachen	Sprachen als Tor zur Welt	Wir entwickeln unsere sprachliche Ausdrucksfähigkeit in der Erstsprache in allen Fächern weiter. Wir wollen Mehrsprachigkeit erreichen, indem wir die Zweitsprache und die Fremdsprachen vielfältig und praxisorientiert üben und sprechen. Dies unterstützen wir mit unterschiedlichen Sprachprojekten, Sprachreisen, Zweitsprach- und Auslandsjahr.
Partizipation	Partnerschaft gestalten	Wir nehmen die Interessen und Bedürfnisse aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft wahr und beziehen sie in die Gestaltung des Schullebens mit ein. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mit zunehmendem Alter mehr Selbstverantwortung für gemeinsam und auch individuell getroffene Entscheidungen.
Evaluation	Qualität sichern heißt wachsen	Hohe Qualität für das gemeinsame Lernen und Lehren zu erreichen und zu erhalten ist uns Verpflichtung für unsere Schule. Regelmäßige Qualitätsüberprüfung, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind daher wichtige Bausteine für den professionellen und kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
Schule und Umfeld	Netzwerke bilden und nutzen	Wir sind mit dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld eng vernetzt, pflegen und nutzen vielseitige Kontakte zu Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Mit Partnerschulen im In- und Ausland stehen wir in einem regen Austausch.
Studium und Beruf	Fit für Beruf und Weiterstudium	Unser Bildungsangebot bildet die Basis für den Berufseintritt und für berufliche Qualifikationen sowie für ein Weiterstudium an Universitäten und Fachhochschulen.

1.2. Der Bildungsweg an der Abendschule

An unserer Schule wird eine Abendschule in der Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing angeboten.

Für die Einschreibung müssen Bewerberinnen und Bewerber das 18. Lebensjahr vollendet haben. Der Unterricht richtet sich nach dem geltenden Schulkalender. Die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer erfolgt gemäß den in den Rahmenrichtlinien vorgesehenen Stundentafeln. Die Fächer Religion und Turnen werden an der Abendschule nicht angeboten. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag statt.

Im Vorbereitungsjahr haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, jene Fächer der 1. und 2. Klasse zu besuchen, die ihnen nicht anerkannt wurden. Die entsprechenden Prüfungen finden im Jänner statt. Nach dem erfolgreichen Abschluss der 1. und 2. Klasse ist im Februar der Einstieg in die 3. Klasse möglich.

Ab der 3. Klasse gilt das Klassensystem, das heißt, die Schülerinnen und Schüler werden während des gesamten Schuljahres laufend bewertet. Zudem besteht eine Anwesenheitspflicht von mindestens 75 % der laut Stundenplan vorgesehenen Unterrichtsstunden pro Schulstufe.

Für die 4. und 5. Klasse ist jeweils ein vollständiges Schuljahr vorgesehen.

Der erfolgreiche Abschluss eröffnet den Zugang zu weiterführenden Bildungswegen, insbesondere zu:

- Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland
- parauniversitären Lehrgängen

2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing

Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula der schwerpunktspezifischen Fächer im zweiten Biennium und im fünften Jahr der deutschsprachigen Fachoberschulen für den wirtschaftlichen und den technologischen Bereich in Südtirol
Beschluss der Landesregierung vom 10. April 2012, Nr. 533

Nach Abschluss dieser Fachrichtung haben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im Bereich Betriebswirtschaft und der internationalen Finanzmärkte. Sie kennen die zivil- und steuerrechtlichen Vorschriften, können betriebswirtschaftliche Finanzberichte interpretieren und wissen über betriebswirtschaftliche Abläufe, Organisation, Planung und Kontrolle Bescheid. Sie sind in der Lage Marketingkonzepte zu analysieren und selber zu gestalten. Neben den nötigen Sprachkenntnissen beherrschen sie die notwendige Informations- und Kommunikationstechnologie.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben schwerpunktmäßig Kompetenzen im Bereich der Unternehmensführung und der Interpretation der wirtschaftlichen Ergebnisse im Hinblick auf die verschiedenen betrieblichen Funktionen wie Verwaltung, Planung, Kontrolle, Finanzwesen, Marketing und betriebliches Informationssystem.

Berufliche Möglichkeiten mit dem Schulabschluss:

- Mitarbeit in Banken, Versicherungsgesellschaften
- Verwaltungstätigkeit in Handels-, Industrie- und Handwerksbetrieben

- Mitarbeit bei Rechtsanwälten, Wirtschafts-, Arbeitsrechts- und Steuerberatern, sowie in der öffentlichen Verwaltung
- Selbstständige Führung eines Unternehmens
- Freiberufliche Tätigkeiten, z.B. Immobilienmakler/-in und Marketingberater/-in
- Buchhaltung in öffentlichen und privaten Betrieben

Studentenafel Abendschule der Fachrichtung Verwaltung

Unterrichtsfächer	3.Klasse	4.Klasse	5.Klasse
Deutsch	3	3	3
Italienisch Zweite Sprache	3	3	3
Englisch	3	3	3
Geschichte	1	1	2
Mathematik	4	4	3
Geographie	1	1	
Informations- und Kommunikationstechnologien	1	1	1
Betriebswirtschaftslehre	6	6	6
Rechtskunde	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	1	1	2
Verpflichtende Unterrichtszeit	25	25	25

3. Kriterien für die Zuweisung des Schul- und Bildungsguthabens

3.1. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Durch das Schulguthaben fließen die Leistungen und der Einsatz während der letzten drei Schuljahre in das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung ein. Für die Berechnung des Schulguthabens nutzt der Klassenrat für die internen Kandidatinnen und Kandidaten am Ende der 3., 4. und 5. Klasse folgende Punktetabelle.

Schulguthaben interne Kandidaten			
Notendurchschnitt	Schulguthaben – Punkte gemäß D.Lgs 62/2017		
	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
$M < 6$	-		7 - 8
6	7 - 8	8 - 9	9 - 10
$6 < M \leq 7$	8 - 9	9 - 10	10 - 11
$7 < M \leq 8$	9 - 10	10 - 11	11 - 12
$8 < M \leq 9$	10 - 11	11 - 12	13 - 14
$9 < M \leq 10$	11 - 12	12 - 13	14 - 15

M bedeutet den Mittelwert der bei der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres gegebenen Noten. Auch die Note für das Verhalten ist für die Bestimmung des Mittelwertes M im Rahmen der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres ausschlaggebend. Das Schulguthaben wird innerhalb der in der Tabelle vorgegebenen Bandbreiten in ganzen Zahlen ausgedrückt. Dabei werden außer dem Notendurchschnitt auch der regelmäßige Schulbesuch, das gezeigte Interesse und der Einsatz im Unterrichtsgeschehen, das Interesse und die Leistungen im Religions- oder Alternativunterricht, die Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten sowie Bildungsguthaben berücksichtigt.

Berücksichtigt wird allerdings auch, wenn eine Schülerin bzw. ein Schüler Disziplinarmaßnahmen, häufige Absenzen, Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist bzw. negative Bewertungen in einzelnen Fächern durch einen Klassenratsbeschluss gehoben werden. Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird ab dem Schuljahr 2024/2025 automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen.

3.2. Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben

Schülerinnen und Schülern können Bildungsguthaben für die staatliche Abschlussprüfung zuerkannt werden, welche zu einer Anhebung der Punktezahl des Schulguthabens in den dritten bis fünften Klassen beitragen. Für die Anrechnung der Bildungsguthaben ist der jeweilige Klassenrat zuständig, der unter Berücksichtigung der nachstehenden Kriterien die Zuordnung vornimmt.

Für die Anerkennung von Bildungsguthaben müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- regelmäßiger Schulbesuch und Besuch der verpflichtenden Veranstaltungen der Schule sowie allfällig notwendiger und angebotener Stütz- und Aufholkurse;
- keine schwerwiegenden Verstöße gegen die Schulordnung;
- schriftlicher Nachweis betreffend ausgeübter Tätigkeiten bzw. absolvierter Kurse, möglichst mit Hinweis auf die dabei gewonnenen Erfahrungen;
- die Tätigkeit muss mit den Bildungszielen der Schule übereinstimmen oder diese ergänzen;

- der Nachweis muss innerhalb 15. Mai des jeweiligen Jahres erbracht werden;
- die Bestätigungen müssen sich nicht unbedingt auf das jeweilige Jahr beziehen, wohl aber auf eines der drei betroffenen Schuljahre;
- Bestätigungen, die vom Ausland ausgestellt werden, müssen in einer der drei Amtssprachen unseres Landes oder in Englisch, Französisch oder Spanisch vorgelegt werden oder von der zuständigen Botschaft oder einem Konsulat beglaubigt werden;
- anerkannt werden Tätigkeiten, die außerhalb der Unterrichtszeit abgewickelt worden sind, mit Ausnahme von Diensten für die Schulgemeinschaft;
- jede Tätigkeit wird nur einmal angerechnet; Ausnahmen stellen Dienste für die Schulgemeinschaft und die Teilnahme am Tag der offenen Tür und Schul- und Infomessen dar.

Anerkannt werden Tätigkeiten und Erfahrungen, die in irgendeiner Form die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler bereichern bzw. die in der Schule erworbenen Fähigkeiten ergänzen, so z.B. kulturelle Tätigkeiten, praktische Berufserfahrungen, Kurse, erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben.

Die Anerkennung von Qualifikationen bzw. Erfahrungen erfolgt in Einheiten von 0,25 oder 0,5, wobei mit der Aufsummierung dieser Punkte die Bandbreite des Schulguthabens nicht überschritten werden kann.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,50 Punkten bewertet werden:

- ehrenamtliche Tätigkeit in einer Institution oder in einem Verein, die/der gemeinnützigen, kulturellen bzw. sozialen Charakter hat, wobei sich die Tätigkeit über einen längeren Zeitraum erstreckt (14 Tage oder ca. 70 Stunden) z.B. Schriftführer, Jungscharleiter, Jugendgruppenleiter...
- Dienst für die Schulgemeinschaft (Schulsanitäter, Schüler helfen Schülern, Redaktion Schülerzeitung Tarantel) über das gesamte Schuljahr bzw. einem definierten Zeitraum.
- Aktive Teilnahme am Tag der offenen Tür, an Schul- bzw. Infomessen, Sporttag für Menschen mit Behinderung (in der unterrichtsfreien Zeit).
- Spezialisierung in einem Fachbereich der Schule oder auch in einem fachfremden Gebiet (z.B. Musikkurs, ECDL Standard für Schüler/innen der WFO/T und der TFO, Bibliothekskurs, Sprachkurs, Sprachaufenthalt, Feuerweherschule, ERASMUS-Mobilitäten).
- Zweisprachigkeitsnachweis für die Sekundarstufe II.
- Eintragung in das Verzeichnis der ‚Studentiatleti‘, also SportlerInnen von nationalem Interesse.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,25 Punkten bewertet werden:

- Dienst für die Schulgemeinschaft (außerhalb der Unterrichtszeit für einen begrenzten Zeitraum).
- Tätigkeiten und Erfahrungen in Bereichen, bei denen mehr die Entlohnung als die Weiterbildung im Vordergrund steht.
- Tätigkeiten und Erfahrungen, bei denen der Unterhaltungscharakter gegenüber dem Fortbildungscharakter im Vordergrund steht (Mitgliedschaft Musikkapelle, Fußballmannschaft...).
- Erfolgreiche Teilnahme (Erreichen des 1., 2. oder 3. Platzes) an internen und externen bzw. schulübergreifenden Wettbewerben (z.B. Italienisch- oder Mathematik-Olympiade, Känguru der Mathematik, English Language Competition, Politisches Quiz, Tastschreib-Wettbewerbe).
- reine Leistungsnachweise, ohne Nachweis vorausgegangener Ausbildungen.

4. Bericht zur Klasse

4.1. Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer

Unterrichtsfächer	WST		Kontinuität (Schuljahre)
Deutsch und Geschichte	4	Dejori Susanne	3
Italienisch	4	Menna Nicola Camillo	3
Englisch	3	Jocher Stefan	3
Mathematik	3	Brunazzo Daniela	3
Betriebswirtschaft	9	Teissl Paul	3
Rechtskunde	3	Frötscher Evi	1
Volkswirtschaftslehre	2	Frötscher Evi	1
Informations- und Kommunikationstechnologien	1	Brugger Georg	1

4.2. Klassensituation

;

4.3. Zusammensetzung der Klasse (Namen und Herkunft)

1		Natz-Schabs
2		Brixen-Milland
3		Brixen
4		Vahrn
5		St. Ulrich
6		Vahrn

4.4. Unterrichtsorganisation

Der Unterricht erfolgt in Präsenz und umfasst wöchentlich 25 Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten. Die Unterrichtszeiten liegen zwischen 18:00 und 22:00 Uhr. Die Abendschülerinnen und Abendschüler absolvieren insgesamt weniger Unterrichtsstunden als die Tagesschüler. Auf schulbegleitende Aktivitäten wird verzichtet. Sämtliche Lehrkräfte der Abendschule sind ebenfalls an der Tagesschule eingesetzt.

4.5. Vorbereitung auf die Reifeprüfung

Probearbeit aus Deutsch	18.05.2026	5 Stunden
Probearbeit aus Betriebswirtschaftslehre	22.05.2026	5 Stunden
Probearbeit aus Italienisch	21.05.2026	3 Stunden

4.6. Absolvierte Praktika – Beschäftigungsverhältnisse

Die Schüler der Abendschule sind in folgenden Betrieben beschäftigt:

		Betriebe
1		Baufirma, I n der Verwaltung. Nössing Thomas
2		Bushotel Angerern, Service
3		Athesia Brixen
4		HGV Buchhaltung
5		Jungmann Verwaltung
6		Schnelle Elektro, Sekretärin

5. Berichte über die einzelnen Fächer und die Gesellschaftliche Bildung

- Benennung des Faches
- Klassensituation (Interesse, Mitarbeit, Grad der Zielerreichung, erreichte Kompetenzen)
- Methodisch-didaktische Hinweise (Unterrichtsorganisation und -methoden)
- Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts
- Fachspezifische Bewertungskriterien
- Lehrmittel
- Lerninhalte / Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen

5.1. Gesellschaftliche Bildung

In der fünften Klasse Inhalte aus dem Fach gesellschaftliche Bildung wurden in fast allen Fächern behandelt:

Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung in BWL		
Inhalte	Erworbene Kompetenzen	Arbeitsformen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Lernenden erkennen die Bedeutung von verantwortungsvollem, fairem und moralischem Handeln von Unternehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrer-Schüler-Gespräch; Durchführung der Aufgaben in Partnerarbeit

<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwurf von Geschäftsideen für Business- und Marketingpläne ■ Erarbeitung von Businessplänen; Aufbau eines Business-plan 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Lernenden sind in der Lage, einen einfachen strategischen Plan (Businessplan) für eine selbst gewählte „Unternehmensidee“ zu entwerfen. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erstellung eines Businessplans in Gruppenarbeiten ■ Präsentation der Ergebnisse im Klassenplenum
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kostenwahrheit ✓ Bedeutung des Begriffs ✓ negative externe Effekte ✓ Internalisierung negativer externer Effekte ✓ Rolle des Staates 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Lernenden können den Begriff der Kostenwahrheit erklären. ■ Sie können negative externe Effekte anhand von Beispielen darstellen und die Folgen ihrer Internalisierung für Unternehmen und Märkte einschätzen. ■ Sie verstehen die Rolle des Staates bei der Durchsetzung der Kostenwahrheit. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrer-Schüler-Gespräch; Kleingruppenarbeiten
Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung in Deutsch		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Diktaturen: Faschismus und Nationalsozialismus ■ Was ist eine Diktatur? ■ Warum wurden die Diktaturen errichtet? ■ Wie wurden Diktaturen errichtet? ■ Ausblick für die Zukunft, ■ Kann sich so ein Szenario wiederholen? ■ Wie sieht es heutzutage mit Diktaturen aus? 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Lernenden erkennen die Eigenschaften einer Diktatur. ■ Sie lernen die Gründe für die Errichtung einer Diktatur kennen. ■ Sie erfahren anhand von historischen Ereignissen, wie und auf welche Weise Diktaturen errichtet wurden. ■ Die Schüler lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden, dies klar und prägnant darzulegen und sie gut zu begründen. ■ Die Lernenden stellen sich der Frage, ob es möglich ist, aus der Geschichte zu lernen und vergangene Ereignisse zu analysieren um zu verhindern, dass sich eine ähnliche Katastrophe wiederholt. ■ Die Lernenden bekommen auch neue Impulse durch das Kennenlernen von anderen Sichtweisen. Diese werden diskutiert, begründet, abgewogen. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lesen von Texten aus dem Geschichtebuch, Besprechung der Texte im Klassenverband ■ Partnerarbeit ■ Einzelarbeit ■ Filme zu historischen Ereignissen (Hitler, Mussolini...) ■ Stellen von Fragen, Erörterung, Verbesserung und Besprechung
Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung in Italienisch		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Diritti umani – La Costituzione italiana 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Riconoscere tratti e caratteristiche fondamentali dei documenti relativi al periodo post bellico del 1945 in contrapposizione ai totalitarismi affrontati nel programma annuale 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Visione video - Lettura e sintesi a parole proprie – Lavori eseguiti in coppia e in minigruppo - Vero o

		Falso come test finale valutato al 50%
Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung in Rechtskunde		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Staatslehre: Staatsbürgerschaft, Erwerb, Regierungsformen: parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit ■ Verfassung: Entstehung, Bedeutung, Aufbau, Grundprinzipien, Rechte und Pflichten der Bürger, Verfassungsorgane: Wahl, Zusammenwirken und Aufgaben, Justizreform und Verfassungsreferendum ■ Autonomierecht: historische und aktuelle Entwicklung der Autonomie, die Organe der Autonomen Provinz Bozen: Wahl, Zusammensetzung und Aufgaben ■ EU-Recht: historische Entwicklung, Grundprinzipien, Ziele und Aufgaben, Organe der EU und ihr Zusammenwirken 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Lernenden erkennen die Bedeutung eines demokratischen Rechtssystems als Notwendigkeit um Machtmissbrauch zu verhindern, sie kennen die rechtsstaatlichen Prinzipien und haben ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz, und Pluralität. ■ Die Lernenden sollen die formalen und substanziellen Aspekte der Verfassung als Voraussetzung für einen modernen Rechtsstaat und als Grundlage für andere Rechtsnormen analysieren und bewerten können. Sie kennen die Grundzüge des Rechtssystems. ■ Die Lernenden sollen die Bedeutung und die Entwicklung der heutigen Autonomie für den Schutz der deutschen und ladinischen Minderheit in Südtirol erkennen, erklären und kritisch hinterfragen. ■ Die Lernenden sollen einen Einblick in die Ziele, Werte, Entwicklung, Aufgaben und Struktur der EU erlangen und die Bedeutung ihrer Entscheidungen analysieren können. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitsaufträge in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit ■ Lehrer-Schülergespräch ■ Arbeiten mit dem Verfassungstext ■ Lösen von Fallbeispielen ■ Diskussion über Filmbeiträge und Fachartikel zu aktuellen politischen Themen
Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung in Mathematik		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Ertragsgesetzliche Kostenfunktion (s-förmiger Kostenverlauf) ■ Kostenverläufe (progressiv, degressiv, linear) ■ Kostenkehre (s-förmiger Kostenverlauf) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Lernenden erkennen die Bedeutung der ertragsgesetzlichen Kostenfunktionen aus wirtschaftlicher Sicht. ■ Die Lernenden kennen die zugehörigen Fachbegriffe und können diese korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erarbeitung der grundlegenden Theorie mit Musterbeispielen

Maturaprogramm aus Deutsch

Klasse 5 AOS

Schuljahr 2025/2026

Klassensituation

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts und Kompetenzen

Der Unterricht orientierte sich am Schulprogramm und an den Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol. Dabei sollten die Schüler/-innen folgende Kompetenzen in den angeführten Bereichen erwerben:

a) Sprache

- einen korrekten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit der Sprache
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen

b) Literatur

- das ästhetische Empfinden schulen und die historische, sowie lokale Gebundenheit von Sprache und Kultur sichtbar machen
- komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen

c) Textkompetenz

- Beherrschung der Grammatik und ausreichende Sicherheit beim Gebrauch der Interpunktion, sowie über einen angemessenen Wortschatz zu verfügen
- die Fähigkeit, einen zusammenhängenden und kohärenten Text zu verfassen

Im Unterricht wurden für die Erstellung von Schularbeiten folgende Textsorten und die dazugehörigen Kompetenzen eingeübt:

den Texten Stellung zu nehmen, diese zu hinterfragen und seine eigene Meinung in angemessener Form zu vertreten. Nachdem alle Grundlagen in der deutschen Literatur erarbeitet worden waren, wurde verstärkt Wert darauf gelegt, auch eine eigene Interpretation der literarischen Werke zu entwickeln.

Im mündlichen Ausdruck konnten die Kompetenzen zum größten Teil erreicht werden. In einigen Fällen zeigten sich noch Unsicherheiten bei den Grundlagen (Gattungen...), die noch öfters wiederholt werden mussten. Der mündliche Ausdruck war in den meisten Fällen angemessen.

• **Methodisch-didaktische Hinweise**

- Im Rahmen des Unterrichts wurde mit Hilfe von Primärtexten, unterstützendem Medieneinsatz (Hörbeispiele, Filmausschnitte u. Ä.) und Kopien aus unterschiedlicher Sekundärliteratur gearbeitet. Außerdem kamen verschiedene Unterrichtsmethoden zum Einsatz (Lehrer- Schülergespräch, Vortrag der Lehrperson, u. A.).
- Weiters wurden den Schülern auch Arbeitsaufträge gegeben, z. B. Fragen zu Texten zu beantworten, Kurzvorträge zu halten usw.
- In den Fächern Deutsch und Geschichte wurden den Schülern auch Filmausschnitte zu den verschiedenen Autoren, Strömungen oder historischen Hintergründen gezeigt, die sie danach analysieren mussten oder um den Unterricht zu ergänzen und die Inhalte zu wiederholen.
- Die Inhalte wurden vor der mündlichen Prüfung gemeinsam mit den Schülern wiederholt oder anhand von Fragen noch einmal erarbeitet und ergänzt.
- Auch aktuelle Ereignisse wurden in das Unterrichtsgeschehen mit einbezogen, z.B. der Ukrainekrieg. Diese wurden sehr oft auch in Klassendiskussionen erörtert, wo jeder frei seine Fragen stellen konnte und dann wurden die Informationen ausgetauscht, erläutert, verbessert usw.

• **Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts**

Zu den Zielen des Deutschunterrichts gehörte die Kenntnis der einzelnen Literaturepochen, ihre historischen Hintergründe, die wichtigsten Autoren, die wichtigsten Werke und Gattungen, sowie die Themen, Inhalte und Formen. Die Schüler/innen sollten imstande sein ein Werk richtig einzuordnen und zu interpretieren, z. B. ein Gedicht zu analysieren, die Themen eines Werkes zu erkennen, den Zeitbezug zu erkennen oder eine Figur in einem Drama oder Roman zu analysieren usw. Zu diesem Zweck musste man immer wieder die Grundlagen der Epik, Lyrik, Dramatik und Poetik wiederholen, da diese nun ab dem dritten, vierten und v. a. fünften Schuljahr immer mehr konkret angewandt werden sollten. Das Programm umfasst die Strömungen ab dem Naturalismus bis zur Literatur unter dem Hakenkreuz, sowie Brechts Episches Theater.

Weiters sollten die Schüler und Schülerinnen historische und aktuelle Ereignisse und Themen richtig einordnen, kommentieren und interpretieren können. Es war mir wichtig, dass sie die Zusammenhänge erkannten und diese deuten konnten. Auch der Bezug zu aktuellen Themen stellte einen wichtigen Punkt dar.

Ein weiterer Schwerpunkt des Unterrichts war es natürlich, den schriftlichen und mündlichen Ausdruck zu verbessern. Dies geschah durch Lehrer-Schüler Gespräche, Fragen, die erörtert wurden, Aufsätze, die geschrieben wurden, usw.

Programm aus Deutsch der 5. Klasse AOS

Benutztes Lehrwerk: P.A.U.L. D.

Textsorten: Textanalyse S. 531 – 536 Gedichtanalyse S. 541 ff.

Literarische und textgebundene Erörterung S. 576 ff.

Literarische Strömungen:

3. Naturalismus – Soziale Wirklichkeit in der Kunst S. 268

Naturalismus S. 278 – 279

Was ist Naturalismus? – Eine mathematische Gleichung? S. 272

Naturalismus (Fotokopie)

Literatur als Protest und Provokation: Die Weber (Auszüge) S. 270 – 271

Die Weber: Inhalt und Interpretation (Fotokopie)

Fuhrmann Henschel (Ganzwerk)

Interpretation, Inhalt, Figuren, Aufbau (Fotokopie)

4. Die Moderne

Epochenumbruch um 1900 S. 298 - 299

Die Moderne um 1900 S. 286

Symbolismus, Dekadenz, Impressionismus (Fotokopie)

Symbolismus: Der Panther (Rainer Maria Rilke), Dinggedicht, S. 294, Interpretation (Fotokopien)

Komm in den totgesagten Park (Stefan George) S. 296

Weltgeheimnis (Hugo von Hofmannsthal) S. 291

Impressionismus: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort S. 288, Interpretation (Fotokopien)

D-Zug (Gottfried Benn) (Symbolismus, Impressionismus)

Dadaismus: Beispiel: Gadji beri bimba (Hugo Ball) S.296

Der Schatz der Armen (Maeterlinck) S. 289

Interpretation, Fotokopien

Expressionismus S. 300 – 301, S. 320 – 321

Expressionismus: Merkmale, historische Hintergründe (Fotokopie)

Anfänge des literarischen Expressionismus und sein Weg in die Öffentlichkeit – „Neuer Club“ und „Neopathetisches Cabaret“ S. 303

Der Gott der Stadt (Georg Heym): Gedicht S 308, Fotokopie

Schöne Jugend (Gottfried Benn): Gedicht S. 314, Fotokopie

Fabrikstraße tags (Paul Zech): Gedicht S. 310, Fotokopie

Grodek (Georg Trakl) S. 317, Gedicht, Fotokopie

Nietzsche als Epochenfigur:

Biografie, Nihilismus (Fotokopie)

Der tolle Mensch S. 283 Analyse (Fotokopie)

Programma di Italiano

5. classe serale

A.S. 2025/2026

OTTOBRE

Storia del XX secolo (fino al 21')

https://www.youtube.com/watch?v=2nQsOg_Ac50&authuser=0&hl=de

Gabriele D'Annunzio (7:06)

<https://www.youtube.com/watch?v=2cQKJurxMGg&authuser=0&hl=de>

NOVEMBRE

Patriottismo, nazionalismo, imperialismo

D'Annunzio e l'Estetismo

Andrea Sperelli (da: *Il piacere: fino a viaggiando con lui per tutta l'Europa*): lettura e riformulazione

<https://www.youtube.com/watch?v=P29EcT19GYs&authuser=0&hl=de>

D'Annunzio – film biografico (1:17:39)

DICEMBRE

Termini legati al Primo Conflitto Mondiale (Isonzo, Carso e Caporetto)

L'Italia nella Triplice Alleanza (fino a 3:31)

<https://www.youtube.com/watch?v=z2pkPTK7NYI&t=113s>

1915: Perché l'Italia entra nella Grande Guerra?

<https://www.youtube.com/watch?v=gURHW1cwnxY> (fino a 4:31)

GENNAIO

Video Giuseppe Ungaretti

<https://www.youtube.com/watch?v=zj1LhcH37-M&authuser=0&hl=de> (7:46)

G. Ungaretti, *San Martino del Carso: testo, parafrasi e analisi*

<https://www.studenti.it/san-martino-del-carso-analisi-del-testo.html>

Appunti (vedasi raccoglitore programma)

FEBBRAIO

<https://www.youtube.com/watch?v=l-laJwT2k6I&authuser=0&hl=de> (1:15)

G. Ungaretti, *Natale: testo, parafrasi e analisi*

MARZO

Heimat Südtirol. La missione di Michael Gamper (tappe fondamentali in Word)

L. Gruber *Eredità* (PDF *Kursaufgaben*) Classroom da subito fino a tutto il capitolo *La lacerazione*) da ultimare

https://books.google.it/books?id=T6c3azFoZkYC&printsec=frontcover&source=gbs_ge_summary_r&cad=0&authuser=0&hl=de#v=onepage&q&f=false

Appunti (vedasi raccoglitore programma)

APRILE

Biografia Joseph Zoderer (da completare)

MAGGIO

Joseph Zoderer, *Ce n'andammo* (lettura integrale)

Fred Uhlman, *L'amico ritrovato* (le pagine lette verranno comunicate in seguito)

Educazione alla cittadinanza

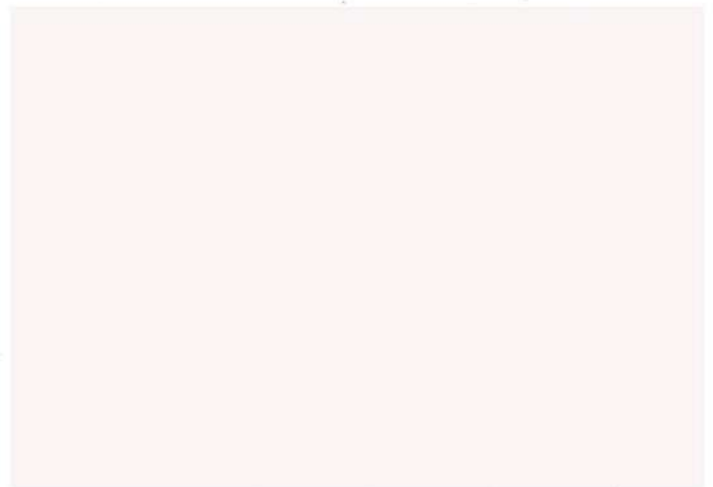
Diritti umani

La Costituzione italiana

Per i materiali si rimanda alla sezione *Kursaufgaben*) GESBIL (Classroom)

L'articolo su *Focus Junior* (*Chi ha inventato i diritti umani*) è stato letto e riformulato fino a *La prima Convenzione di Ginevra*.

Bressanone, 5.5.26



Wirtschaftsfachoberschule „Julius u. Gilbert Durst“ - Brixen
Fachbericht für die Reifeprüfung
5. Klasse Abendschule
Fach: Betriebswirtschaftslehre
Schuljahr 2025/2026
Fachlehrperson: Paul Teissl

KLASSENSITUATION

METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

Im Fach Betriebswirtschaft und Tourismuslehre erhalten die Schüler und Schülerinnen eine fundierte wirtschaftliche Allgemeinbildung. Durch die Vermittlung theoretischen Wissens, verbunden mit praxisnahen Übungen und Beispielen aus der Wirtschaft, werden die Schüler und Schülerinnen auf die zukünftige Arbeitswelt vorbereitet. Schwerpunkt der Unterrichtsgestaltung stellen all jene Unterrichtsformen dar, die das eigenständige und selbstverantwortliche Lernen der Schüler und Schülerinnen fördern. Der klassische Frontalunterricht kommt nach Möglichkeit nur beim Einstieg in neue Lernstoffinhalte und bei der Vermittlung wichtiger und komplexer Informationen und Erklärungen zu einem Sachgebiet zum Einsatz. Dabei wird stetes geachtet, dass der Unterricht durch Anwendung verschiedenen Medien und durch Miteinbeziehung der Schüler und Schülerinnen lebendig gestaltet wird.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Besonderes Augenmerk wird auf die korrekte Verwendung der Fachsprache gelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, in verschiedenen Situationen angemessen zu kommunizieren. Die Sprachförderung bezieht sich auch auf die Fähigkeit, eigene Standpunkte zu vertreten. Von Bedeutung ist zudem die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem Lernen. Vernetztes Denken und angemessene Problemlösungen werden angeregt unter hinzuziehen von Fallbeispielen.

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Zur Lernkontrolle und Leistungsbewertung werden schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen durchgeführt. Dabei wird das Verständnis von fachspezifischen Begriffen und fachlichen Inhalten, der korrekte Gebrauch der Fachsprache, das Erkennen von Zusammenhängen, die Anwendung des Theoriestoffes an praktischen Beispielen überprüft. Die Notenskala reicht von 4 bis 10. Um eine positive Bewertung zu erhalten, müssen 60 % der mündlichen bzw. schriftlichen Fragestellungen korrekt beantwortet werden. Auch die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Ausarbeitung von Präsentationen fließt in die Endbewertung mit ein.

LEHRMITTEL

Die Schüler und Schülerinnen benutzen als Lernunterlagen die eigenen Mitschriften, Fotokopien und Arbeitsblätter zu den verschiedenen Lernstoffinhalten. Als wichtigste Quellen für die Gestaltung der Lerninhalte dienen folgende Unterlagen:

- Winkler Martin, Das Unternehmen-Skriptum-Stand August 2025
- Winkler Martin, Strategische Unternehmensführung-Skriptum-Stand August 2025
- Winkler Martin, Kostenrechnung-Skriptum-Stand August 2025
- Winkler Martin, Planung und Kontrolle-Skriptum-Stand August 2025
- Vorbereitung für den Jahresabschluss-Skriptum-Stand August 2025
- Winkler Martein, Jahresabschluss und Bilanzanalyse-Skriptum-Stand August 2025
- Winkler Martein, Nachhaltiges Wirtschaften-Skriptum-Stand August 2025
- Winkler Martein, Bilanz erstellen leicht gemacht, überarbeitete Auflage-Stand September 2018
- Eigene Zusammenfassungen

BEHANDELTE INHALTE

1. Industriebetrieb

Industrie 4.0

Merkmale eines Industriebetriebes

Betriebliche Funktionen

Materialwirtschaft

Lagerwirtschaft und Lagerkennzahlen

Produktionswirtschaft

Arten der Fertigung

Auftrags- und nachfrageorientierte Fertigung

Einzel- und Massenfertigung

Methoden der Fertigung

Wertstofffertigung

Fließfertigung

Gruppenfertigung

Möglichkeiten der Kosteneinsparung im Produktionsbereich

Total Quality Management

Standortfaktoren

Personalwirtschaft

Organisationsformen

Absatzwirtschaft

Marktforschung

Marketingmix- Instrumente

2. Kostenrechnung

Die Kostenrechnung als Teil des Managementinformationssystems

Grundbegriffe

Aufgaben und Teilgebiete des betrieblichen Rechnungswesens

Kostenartenrechnung

Betriebsüberleitungsbogen

Kostenarten

- Neutraler Aufwand und Zweckaufwand
- Grundkosten, Zusatzkosten und Anderskosten
- Kalkulatorische Kosten
- Kostenstellenrechnung
 - Kostenstellen
 - Verrechnung der Gemeinkosten
 - Einfacher BAB
 - Erweiterter Betriebsabrechnungsbogen (Hilfskostenstellen)
 - Berechnung von Zuschlagssätzen
- Kostenträgerrechnung
 - Zuschlagskalkulation (Vor- und Nachkalkulation)
 - Divisionskalkulation
 - Äquivalenzziffernkalkulation
 - Kuppelproduktkalkulation
- Grundlagen der Teilkostenrechnung
 - Voll- und Teilkostenprinzip
 - Einstufige Deckungsbeitragsrechnung
 - Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung
 - Ermittlung der Gewinnschwelle
 - Ermittlung der Preisuntergrenze
- Überblick über die Entwicklungstendenzen der Kostenrechnung
 - Voll- und Teilkostenrechnung
 - Prozesskostenrechnung (Activity-Based-Costing)
 - Einfache Berechnungsbeispiele

3. Planung und Controlling

- Unternehmensführung
 - Unternehmensphilosophie
 - Vision, Leitbild und Corporate Identity
- Verschiedenen Grundstrategien
 - Die Kostenführerschaft
 - Die Differenzierung
 - Die Nischenpolitik
- Methode und Werkzeuge der strategischen Planung
 - Markanteils-/Marktwachstumsporfolio
 - Stärken-Schwächen-Analyse
 - SWOT-Analyse
 - Produktlebenszyklus
 - Wertkettenanalyse
- Strategische und operative Planung
- Der Businessplan
 - Aufbau eines Businessplanes
 - Der Businessplan als Entscheidungsgrundlage
 - Erstellung und Berechnung einfache Businessplänen
- Aufgaben des Controllings
- Operative Planung
 - Analyse des Unternehmens anhand von Kennzahlen
 - Budgets

- Wirtschaftsteilpläne
 - Umsatz- und Kostenpläne
 - Investitionsplan
 - Finanzierungs- und Liquiditätsplan
- Planerfolgsrechnung und Planbilanz
- Abweichungsanalyse
 - Abweichungsanalyse der Kosten
 - Preisabweichung
 - Verbrauchsabweichung
 - Beschäftigungsabweichung
 - Gesamtabweichung
 - Abweichung der Erträge
 - Preisabweichung
 - Mengenabweichung
 - Gesamtabweichung
- Reporting (Berichtswesen)
 - Aufbereitung des Informationsmaterials
 - Inhalt und Gestaltung des Reports
 - Kennzahlen und Ergebnisdarstellung

4. Finanzierung

Finanzierungsziele

Arten der Finanzierung

Innen- und Außenfinanzierung

Eigen- und Fremdfinanzierung

Kreditfinanzierung

Kontokorrentkredit

Wechseldiskontkredit

Lombardkredit

Factoring

Darlehen

Hypothekarkredit

Lieferantenkredit

Abnehmerkredit (Anzahlung und Vorauszahlung)

Leasingfinanzierung

Moderne Formen der Finanzierung

Venture-Capital (Risikokapital)

Business-Angels

Crowdfunding

Finanzplan

5. Der Jahresabschluss und Bilanzanalyse

Die Bilanz

Bilanzierungsgrundsätze

Auswertung des Jahresabschlusses

Gestaltung von Bilanz und Erfolgsrechnung (Art. 2524 und Art. 2525 ZGB)

Gesamtkostenverfahren

Mehrwertverfahren

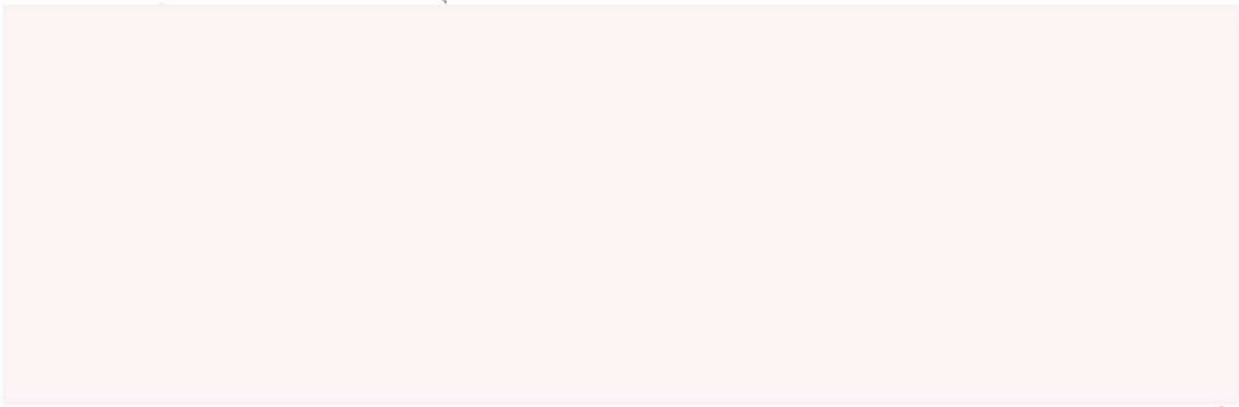
- Umsatzkostenverfahren
- Aufbereitung der Daten für die Kennzahlenberechnung
 - Investitionsanalyse
 - Analyse der Kapitalstruktur
 - Finanzierung und Liquidität
 - Kennzahlen der Umschlagshäufigkeit
 - Rentabilitätsanalyse
 - Leverage-Effekt
- Kapitalflussrechnung
 - Cash Flow
 - Kapitalflussrechnung nach Tätigkeitsbereichen: Veränderung der Liquidität und Veränderung des Nettoumlaufvermögens
- Selbsterstellung von Jahresabschlüssen

6. Besteuerung der Unternehmen

- Handelsgewinn und Steuergewinn
- Absetzbare und nicht Absetzbare Aufwendungen
- Mehr-Weniger Rechnung

7. Öko,-Sozial- und Gemeinwohlbilanzen

- Die Gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen
- Die Schaffung von Mehrwert
- Nachhaltiges Wirtschaften



JAHRESBERICHT FÜR DIE MATURAPRÜFUNG AUS RECHTSKUNDE

**für die 5. Klasse Abendschule
Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing
im Schuljahr 2025/2026
2 Wochenstunden**

Prof. Evi Frötscher

1. Fachspezifische Klassensituation

2. Bildungsauftrag und Lernziele des Faches

Die Schüler sollen zu mündigen Bürgern erzogen werden, damit sie zu einer demokratischen und nachhaltigen Entwicklung im rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Sinne ihren Beitrag zur Gesellschaft leisten.

Das Fach Rechtskunde soll zur Erweiterung des Allgemeinwissens der Schülerinnen beitragen. Ziel ist es, dass die Lernenden einen fundierten Überblick über die wesentlichen Lerninhalte erwerben und befähigt werden, das aktuelle Tagesgeschehen kritisch zu analysieren. Darüber hinaus soll eine kompetente und bewusste Teilnahme an politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entscheidungsprozessen gefördert werden. Um diese Bildungsziele zu erreichen, wurde besonderer Wert daraufgelegt, dass die Schülerinnen folgende Kompetenzen entwickeln:

- Verständnis und korrekte Anwendung der rechtlichen Fachterminologie
 - Fähigkeit zur Analyse rechtlicher Themenbereiche sowie zum Erkennen komplexer Zusammenhänge,
 - Entwicklung einer fundierten persönlichen Meinung zu aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen.
 - Praxisorientierte Anwendung der erworbenen Kenntnisse in alltagsrelevanten Kontexten
- Im fachspezifischen Kontext sollen sie:
- formale und substanzielle Aspekte der Verfassung als Voraussetzung für einen modernen Rechtsstaat und als Grundlage für andere Rechtsnormen analysieren und bewerten können,
 - die Bedeutung des Autonomiestatuts für den Schutz der deutschen und ladinischen Minderheit in Südtirol erkennen und kritisch hinterfragen,
 - die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung und der staatlichen Rechtsprechung verstehen, interpretieren und bewerten lernen,
 - einen Einblick in die Bedeutung, Aufgaben und Struktur der EU erlangen.

3. Fachspezifische Lerninhalte

Staatslehre (September – Oktober)

Grundbegriffe der Staatslehre - Begriffsdefinition „Staat“

Das Staatsvolk

Die Staatsbürgerschaft: Ius sanguinis und Ius soli, Erwerb der Staatsbürgerschaft in Italien

Rechte und Pflichten der Staatsbürger

Das Staatsgebiet

Die Staatsgewalten – Souveränität der Staatsgewalt

Prinzip der Gewaltenteilung und der Rechtsstaatlichkeit

Der Staatsaufbau: dezentralisierter Einheitsstaat und Bundesstaat

Die Staatsformen: Monarchie und Republik

Die Regierungsformen der Monarchie und der Demokratie

Die parlamentarische Demokratie

Die präsidentielle Demokratie

Totalitäre und autoritäre Regimes

Die italienische Verfassung (Oktober bis Jänner)

Begriffsdefinition Verfassung

Die historische Entwicklung der italienischen Verfassung

Aufbau der Verfassung

Rechtliche Merkmale und Grundprinzipien der Verfassung

Rechte und Pflichten der Staatsbürger

Die bürgerlichen Beziehungen

Die gesellschaftlichen Beziehungen

Die wirtschaftlichen Beziehungen

Die politischen Beziehungen

Die Pflichten der Bürger

Der Aufbau der italienischen Republik

Das Parlament: Zusammensetzung, Aufgaben und Merkmale

Die Wahlsysteme: Mehrheits- und Verhältniswahlrecht

Das italienische Wahlsystem

Die Entstehung des Staatsgesetzes

Die Entstehung des Verfassungsgesetzes – Verfassungsrevisionsverfahren

Instrumente der direkten Demokratie: Volksbegehren, abschaffendes und aufschiebendes Referendum

Kontrolle der Regierung durch das Parlament

Regierung: Regierungsbildung, Zusammensetzung und Aufgaben

Akte mit Gesetzeskraft: Notverordnung und Ermächtigungsverordnung

Der Staatspräsident

Hilfsorgane der Regierung

Der Verfassungsgerichtshof

Das Autonomierecht (Februar)

Die historische Entwicklung der Autonomie

Pariser Vertrag

1. Autonomiestatut

2. Autonomiestatut

Verfassungsreform 2001

Die Organe der Autonomen Provinz Bozen: Wahl, Zusammensetzung und Aufgaben

Der Landtag

Die Landesregierung

Der Landeshauptmann

Das Gerichtswesen (März)

Verfassungsrechtliche Grundsätze
Gesetzlicher Richter (sachliche und örtliche Zuständigkeit)
Grundprinzipien des Zivilprozesses
Grundprinzipien des Strafprozesses
Instanzenweg
Nordio Justizreform und Verfassungsreferendum

Das Verwaltungsrecht (April)

Begriffsdefinition „Verwaltung“
Aufgaben der öffentlichen Verwaltung
Aufbau der öffentlichen Verwaltung
Zentrale und dezentrale Staatsverwaltung
Öffentliche Gebietskörperschaften und öffentliche Körperschaften
Grundsätze des Verwaltungshandelns
Arten des Handelns der öffentlichen Verwaltung: Verordnung, Verwaltungsakt, Verwaltungsmaßnahme, reale Handlungen und privatrechtliches Handeln
Unterschied Verwaltungsakt und Verwaltungsmaßnahme
Wesentliche Bestandteile der Verwaltungsmaßnahme
Fehlerhaftigkeit der Verwaltungsmaßnahmen: Nichtigkeit und Anfechtbarkeit
Rechtsmittel gegen fehlerhafte Verwaltungsakte
Die Gemeinde: Rechtsnatur, Aufgaben und ihre Organe

Internationale Organisationen und die EU im Überblick (noch zu behandeln)

Die EU: Ziele und Rechtsnatur
Wichtige Stationen auf dem Weg zur europäischen Integration
Die Organe der EU
Primäres und sekundäres Recht
Die Unionsbürgerschaft
Die Wirtschafts- und Währungsunion: Binnenmarkt, Vertrag von Maastricht, Konvergenzkriterien, Wachstums- und Stabilitätspakt
Die UNO im Überblick
Die NATO im Überblick

4. Unterrichtsmethoden und verwendete Lehrmittel

Die methodische Umsetzung erfolgte durch einen ausgewogenen Methodenmix:

- Problemorientierte Unterrichtsgespräche mit gezielter Anknüpfung an aktuelle gesellschaftspolitische Themen
- Eigenverantwortliche Lernphasen zur Förderung selbstständiger Wissensaneignung
- Vertiefung der erworbenen Kenntnisse durch differenzierte Arbeitsaufträge und praxisnahe Fallbeispiele

Ein besonderer didaktischer Schwerpunkt lag auf der Integration aktueller politischer Ereignisse in den Unterrichtsprozess. Durch gezielte Impulsfragen und die Ermutigung zu persönlichen Positionierungen wurden die Schülerinnen aktiv in die Unterrichtsgestaltung eingebunden und zur kritischen Reflexion angeregt.

Für die systematische Vermittlung der Fachinhalte wurden folgende Lehrwerke und Materialien eingesetzt:

- Fachskriptum "Verfassungsrecht" (Autoren: Hanno Barth und Martin Daniel)
- Italienische Verfassung
- Eigene Materialien zu allen anderen Themenbereichen
- Verwendung von Zeitungsartikeln und Nachrichtenportalen und zu aktuellen wirtschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen

5. Fachspezifische Bewertungskriterien

In die Bewertung fließen folgende Kriterien ein:

- das Beherrschen der grundlegenden Kenntnisse laut Fachcurriculum
- die Fähigkeit, die Lerninhalte zu definieren und einzuteilen
- die logische Vorgangsweise
- die selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse auf konkrete Sachverhalte
- die Anwendung der erworbenen Fachbegriffe in einer korrekten Fachsprache
- die angemessene Verwendung der Standardsprache
- die Mitarbeit im Unterricht und die Arbeitsweise
- die sorgfältige Erledigung der Arbeitsaufträge
- die Aufmerksamkeit im Unterricht und das Interesse am Fach
- die selbstständigen und kritischen Beiträge
- das Erfassen von Zusammenhängen über das Fach hinaus
- die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung
- die Kommunikationsfähigkeit
- das überzeugende und sichere Auftreten

6. Erreichte Ziele und Kompetenzen

Die Schülerin/der Schüler weist folgende Kompetenzen auf:

- Recherche und Analyse: Sie/er führt gezielte und eigenständige Recherchen durch, benennt und bewertet Rechtsquellen sowie rechtliche Fachtexte inhaltlich korrekt.
- Urteilsbildung: Sie/er wählt rechtliche und politische Sachverhalte aus, verknüpft und deutet diese, um zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil zu gelangen.
- Problemlösung: Sie/er erarbeitet, begründet und beurteilt Lösungsansätze für verschiedene rechtliche und politische Problemstellungen.
- Gesellschaftliches Bewusstsein: Sie/er bewertet die Bedeutung demokratischer Strukturen und Prozesse für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das friedliche Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol.

Brixen, am 27.04.2026